



# Agrarinvestitionsförderungs- programm Thüringen (AFP 2007)

**Hinweise und Erläuterungen zum Betriebsrating**

Themenblatt-Nr.: 51.07.600

Bearbeiter: Dr. J. Strümpfel  
M. Herold  
B. Hubold  
Dr. H. Gernat

April 2008

## 1. Zielstellung

Die Förderrichtlinie zum Thüringer AFP 2007 sieht die Anwendung eines Betriebsratings vor. Mit dem Betriebsrating werden die Zielstellungen verfolgt, sowohl die Fördernotwendigkeit als auch die Förderwürdigkeit der antragstellenden Landwirtschaftsbetriebe anhand der Daten der Vorwegbuchführung festzustellen.

Ziel der Prüfung der Fördernotwendigkeit (Prosperitätsprüfung) ist es, Landwirtschaftsbetriebe, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen Ergebnisse zur Durchführung der betrieblichen Investitionen auf investive Förderung offensichtlich nicht angewiesen sind, von der Förderung auszuschließen.

Eine Förderwürdigkeit ist dann gegeben, wenn der antragstellende Landwirtschaftsbetrieb eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung nachweisen kann.

Im vorliegenden Material wird das Betriebsrating eingehend dargestellt und erläutert.

## 2. Betriebsrating des AFP

### 2.1 Kennzahlensystem

Für das Betriebsrating werden 5 Kennzahlen, die aus den Buchführungsdaten berechnet werden können, herangezogen. Sie wurden ausgewählt, weil sie geeignet sind, sowohl die Förderwürdigkeit als auch die Fördernotwendigkeit des Landwirtschaftsbetriebes für investive Maßnahmen beurteilen zu können.

**Tabelle 1:** Kennzahlen für das Betriebsrating

Nr.	Kennzahl	Einheit
1.	Einkommen (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand)	TEUR/AK
2.	Eigenkapitalveränderung (ordentlich)	EUR/ha LF
3.	Eigenkapitalquote	%
4.	Gesamtkapitalrentabilität	%
5.	Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze (KDG)	%

Grundlage für die Berechnung der Ratingkennzahlen ist das ordentliche betriebswirtschaftliche Ergebnis.

Es unterscheidet sich vom Gewinn/Jahresüberschuss dadurch, dass Wirtschaftsvorgänge, die mit der unmittelbaren Wirtschaftstätigkeit des Landwirtschaftsbetriebes im betrachteten Abrechnungsjahr (Wirtschafts-/Kalenderjahr) nicht zusammenhängen (zeitraumfremd, bereichsfremd, außerordentlich), unberücksichtigt bleiben. Neutrale Erträge werden in Abzug gebracht, neutrale Aufwendungen hinzugefügt.

Dem Betriebsrating werden die zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegenden drei letzten Jahresabschlüsse zu Grunde gelegt. Dies geschieht deshalb, um die wirtschaftliche Lage weitgehend unabhängig von in der Landwirtschaft typischen Jahresschwankungen einschätzen zu können.

Das Einkommen je Arbeitskraft ist der Teil des im Landwirtschaftsbetrieb erwirtschafteten Betriebseinkommens, das für die Entlohnung des Eigenkapitals und der Arbeit zur Verfügung steht. Es wird aus dem ordentlichen betriebswirtschaftlichen Ergebnis zuzüglich des Personalaufwandes (ohne Beitrag zur Berufsgenossenschaft) berechnet und auf eine Arbeitskraft (Vollarbeitskraft) bezogen.

Diese Kennzahl ist unabhängig von der Rechtsform des Landwirtschaftsbetriebes und der damit verbundenen Gewinnermittlung und informiert darüber, in welchem Umfang eine Entlohnung der Arbeitskräfte, eine Gewinnausschüttung und eine Eigenkapitalbildung möglich ist.

Die Kennzahl Eigenkapitalveränderung (ordentlich, bereinigt) weist aus, in welchem Umfang im zurückliegenden Wirtschaftsjahr Eigenkapital gebildet wurde. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Vermögensentwicklung im Landwirtschaftsbetrieb und kennzeichnet den Betrag je ha LF, der für ein weiteres betriebliches Wachstum zur Verfügung steht.

Bei der Ermittlung der Kennzahl werden neutrale Wirtschaftsvorgänge, die Veränderung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil und bei Einzelunternehmen/Personengesellschaften Transfers zwischen Unternehmens- und Privatbereich korrigiert.

Eine angemessene Eigenkapitalbildung ist eine Voraussetzung dafür, das im Landwirtschaftsbetrieb gebundene Vermögen zu erhalten und zu mehren.

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital des Landwirtschaftsbetriebes ist und kennzeichnet die Kapitalkraft des Unternehmens. Der Sonderposten mit Rücklagenanteil aus der Passiva geht mit 50 % in das Eigenkapital ein (nicht versteuertes Eigenkapital).

Eine hohe Eigenkapitalquote dient der wirtschaftlichen Stabilität des Landwirtschaftsbetriebes.

Die Gesamtkapitalrentabilität (ordentlich) ist eine Relativkennzahl und weist aus, in welchem Maße das eingesetzte Fremd- und Eigenkapital verzinst wurde. Bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften wird für die nicht entlohnten Arbeitskräfte (Familien-AK, Gesellschafter) ein Lohnansatz in Abzug gebracht.

Zur Beurteilung dieser Kennzahl sei darauf hingewiesen, dass die Landwirtschaft im sektoralen Vergleich eine relativ geringe Kapitalverzinsung erreicht.

Als Kriterium für die Kapitaldienstfähigkeit wurde die Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze gewählt. Die Kennzahl sagt aus, in welchem Umfang der Kapitaldienst (Zinsen + Tilgung) die mittelfristige Kapitaldienstgrenze ausschöpft d.h. ob die Fähigkeit zur Bedienung der Kapitalmarktdarlehen gegeben ist.

Je geringer die Kapitaldienstgrenze in Anspruch genommen wird, desto sicherer ist die Bedienung von Darlehen auch bei unvorhergesehenen wirtschaftlichen Ereignissen. Die mittelfristige Kapitaldienstgrenze wurde deshalb gewählt, weil es für einen Landwirtschaftsbetrieb unproblematisch ist, die Tilgung von Darlehen aus dem Abschreibungsvolumen von langfristig gebundenen Gebäuden und baulichen Anlagen vorzunehmen.

## **2.2 Berechnungsalgorithmen**

In den beigefügten Tabellen 1 bis 5 sind die Algorithmen für die Berechnung der für das Betriebsrating benötigten Kennzahlen in Tabellenform dargestellt. Im AINFO der TLL sind diese Tabellen als Formblatt, das ausgedruckt werden kann und als Excel-Tabelle, mit deren Hilfe die Berechnung der Kennzahlen erfolgen kann, enthalten.

Der diesbezügliche Pfad lautet: <http://www.tll.de/ainfo>

In den einzelnen Tabellen ist die Codierung angegeben, unter der die jeweiligen Buchungspositionen im BMELV-Jahresabschluss zu finden sind. Erläuterungen zum Inhalt sowie Buchführungsvorschriften finden Sie unter:

<http://www.bmelv.de/Landwirtschaft> „Ausführungsanweisung zum BMELV-Jahresabschluss“. Das aktuelle Jahr bezieht sich auf den letzten zur Verfügung stehenden Jahresabschluss (1. Vorjahr bzw. 2. Vorjahr heißt 1 bzw. 2 Jahre davor). Aus der Summe der absoluten Jahreswerte wird das 3-jährige Mittel errechnet, welches die Grundlage für die Ratingnoten der einzelnen Kennzahlen bildet.

### 2.3 Arbeitskräfte, Lohnansatz

Die Kennzahl Einkommen ist in Relation zu den Vollarbeitskräften auszuweisen. Eine Voll-AK ist mit 2100 Stunden Jahresarbeitszeit veranschlagt. Eine Person kann eine Voll-AK grundsätzlich nicht überschreiten. Ein Auszubildender entspricht generell 0,7 Voll-AK. Für die Berechnung der betrieblichen Arbeitskräfte stehen für Einzelunternehmen und GbR sowie Juristische Personen spezielle Arbeitstabellen zur Verfügung.

Bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind bei der Berechnung der Kennzahl Gesamtkapitalrentabilität des weiteren Lohnansätze für die nicht entlohn-ten Familienarbeitskräfte zu berücksichtigen.

Folgende Werte sind anzusetzen:

**Tabelle 2:** Lohnansätze (in EUR/AK)

Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr	Betriebsleiter	alle weiteren AK
2003/04	2003	21.800	18.500
2004/05	2004	22.480	19.100
2005/06	2005	22.730	19.300
2006/07	2006	22.980	19.500

Die Ermittlung der Lohnansätze für die Kennzahl Gesamtkapitalrentabilität erfolgt in Zusammenhang mit der Tabelle Arbeitskräfte.

Je Unternehmen auch für GbR ist nur für einen Betriebsleiter ein entsprechender Lohnansatz anzusetzen.

Bei juristischen Personen entfällt die Berücksichtigung eines Lohnansatzes.

### 2.4 Bewertungsrahmen und Ratingklassen

Für jede der 5 Kennzahlen wird anhand eines 10-teiligen Bewertungsrahmens (Tab. 3 und 5) eine Ratingnote festgelegt.

An Hand der sich aus der Addition der Noten ergebenden Bewertungspunkte wird der jeweilige Betrieb einer der drei Ratingklassen (Tab. 4) zugeordnet.

**Tabelle 3:** Zusammenstellung des Rating-Ergebnisses

Nr.	Kennzahl	ME	Mittel der Jahre	
			..... Wert	..... Ratingnote
1.	Einkommen	TEUR/AK		
2.	Eigenkapitalveränderung (bereinigt)	EUR/ha LF		
3.	Eigenkapitalquote	%		
4.	Gesamtkapitalrentabilität	%		
5.	Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze	%		
	Bewertung (Summe der 5 Ratingnoten)	Bewer- tungspunkte	-	

**Tabelle 4:** Ratingklassen

Klasse	Summe der Ratingnoten (Bewertungspunkte)	Beurteilung der Förderwürdigkeit/ Fördernotwendigkeit
I	5 – 10	keine Förderung
II	> 10 – 40	Förderung
III	> 40	keine Förderung

### **3. Ermittlung der Kennzahlen für das Betriebsrating**

Für die Ermittlung der Kennzahlen für das Betriebsrating stehen den Landwirtschaftsbetrieben prinzipiell zwei Möglichkeiten zur Verfügung.

- a) Eigenständige Ermittlung (u. U. mit Unterstützung eines Beraters) der Kennzahlen anhand der Formblätter bzw. des Excel-Programmes aus dem AINFO der TLL. Grundlage dazu bilden die letzten drei Jahresabschlüsse der Vorwegbuchführung. Damit ist eine zeitnah auf den Antragstermin ausgerichtete Berücksichtigung des jüngsten verfügbaren Jahresabschlusses möglich.
- b) Betriebe, die sich am deutschen Testbetriebsnetz für Landwirtschaftsbetriebe beteiligen bzw. im Rahmen der Auflagenbuchführung einen BMELV-Abschluss in die TLL termingerecht einreichen und die BMELV-Abschlüsse selbst erstellen, erhalten jährlich einen vertikalen Betriebsvergleich. In diesem sind 5 Kennzahlen auch im Mittel der letzten 3 verfügbaren Jahresabschlüsse bereits enthalten. Diese Werte können in die Antragsunterlagen übernommen werden. Allerdings ist zu beachten, dass dieser Betriebsvergleich mit zeitlicher Verzögerung bereitgestellt wird.
- c) Welcher Weg zur Ermittlung der Kennzahlen für das Betriebsrating letztendlich gewählt wird, muss vom antragstellenden Landwirtschaftsbetrieb unter Beachtung seiner konkreten betrieblichen Bedingungen entschieden werden.



## Prüfung von Fördernotwendigkeit und Förderwürdigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe

Thüringer Landesanstalt  
für Landwirtschaft (TLL)

07743 JENA  
Naumburger Str. 98

Betrieb:

Rechtsform:

### Rating-Ergebnis nach Kennzahlen:

Ratingkriterien	ME	Kennzahlen-Nr. <sup>1)</sup>	Kennzahl Betrieb	Bewertung
1. Einkommen (Ordentliches Ergebnis+ Personalaufwand)	EUR/AK	9007		
2.a Eigenkapitalveränderung, ordentlich (Einzelunternehmen + Personengesellschaften)	EUR/ha LF	9239		
2.b Eigenkapitalveränderung, ordentlich (Juristische Personen)	EUR/ha LF	9239		
3. Eigenkapitalquote	%	9270		
4. Gesamtkapitalrentabilität	%	9120		
5. Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze	%	9242		
<b>BEWERTUNG</b> (Summe der fünf Rating-Noten)	Bewertungspunkte			

<sup>1)</sup> Kennzahlen - Nr. des BMELV (Stuttgarter Programm)  
Die Kennzahlen werden automatisch aus den Berechnungstabellen übernommen!

### Rating-Klassen:

Klasse	Bewertungspunkte	Beurteilung der Förderwürdigkeit/Fördernotwendigkeit
I	>= 5 bis <= 10	keine Förderung
II	> 10 bis <= 40	Förderung
III	> 40	keine Förderung

Rating-Klasse des Betriebes:



### Bewertungsrahmen für die Benotung der Kennzahlen

Kennzahl	Nr. <sup>1)</sup>	ME	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Einkommen	9007	TEUR/AK	> 50	> 45 bis <= 50	> 40 bis <= 45	> 35 bis <= 40	> 30 bis <= 35	> 25 bis <= 30	> 20 bis <= 25	> 15 bis <= 20	> 10 bis <= 15	<= 10
2. Eigenkapitalveränderung, ordentlich	9239	EUR/ha LF	> 160	> 130 bis <= 160	> 100 bis <= 130	> 65 bis <= 100	> 30 bis <= 65	> 0 bis <= 30	> -30 bis <= 0	> -65 bis <= -30	> -100 bis <= -65	<= -100
3. Eigenkapitalquote	9270	%	> 95	> 90 bis <= 95	> 85 bis <= 90	> 80 bis <= 85	> 70 bis <= 80	> 60 bis <= 70	> 50 bis <= 60	> 40 bis <= 50	> 30 bis <= 40	<= 30
4. Gesamtkapitalrentabilität	9120	%	> 5	> 4 bis <= 5	> 3 bis <= 4	> 2 bis <= 3	> 1 bis <= 2	> 0 bis <= 1	> -1 bis <= 0	> -2 bis <= -1	> -3 bis <= -2	<= -3
5. Ausschöpfung mittelfristige KDG	9242	%	> 0 bis <= 30	> 30 bis <= 50	> 50 bis <= 70	> 70 bis <= 90	> 90 bis <= 110	> 110 bis <= 150	> 150 bis <= 200	> 200 bis <= 250	> 250	<= 0

<sup>1)</sup> Kennzahlen - Nr. des BMELV (Stuttgarter Programm)



## Arbeitskräfte und Lohnansatz für Einzelunternehmen + Personengesellschaften

		2. Vorjahr		1. Vorjahr		aktuelles Jahr	
		Personen	Voll-AK	Personen	Voll-AK	Personen	Voll-AK
Betriebsleiter							
Familienarbeitskräfte o. Gesellschafter							
Auszubildende (Fam. AK)							
<b>Familien-AK o. Gesellschafter (insges.)</b>							
<i>dar. teilentlohnte AK (entlohnter Anteil)</i>							
Ständige Fremd-AK							
Auszubildende							
Aushilfs- u. Saisonkräfte							
<b>Fremd-AK (insges.)</b>							
<b>AK insgesamt</b>							
Lohnansatz Betriebsleiter	EUR/Betrieb						
Lohnansatz weitere nichtentlohnte AK	EUR/Voll-AK						
<b>Lohnansatz Betrieb gesamt</b>	EUR/Betrieb						

	ME	Kalender- oder Wirtschaftsjahr			
		2003 2003/04	2004 2004/05	2005 2005/06	2006 2006/07
<b>Lohnansätze</b>					
nichtentlohnte Betriebsleiter	EUR/Voll-AK	21.800	22.480	22.730	22.980
weitere nichtentlohnte AK	EUR/Voll-AK	18.500	19.100	19.300	19.500

## Arbeitskräfte für Juristische Personen

	2. Vorjahr		1. Vorjahr		aktuelles Jahr	
	Personen	Voll-AK	Personen	Voll-AK	Personen	Voll-AK
Leitung/Verwaltung						
Pflanzenproduktion						
Tierproduktion						
so. ständige Arbeitskräfte						
Auszubildende						
Aushilfs- und Saisonkräfte						
<b>AK insgesamt</b>						

### Hinweise :

Eine Vollarbeitskraft wird mit 2100 Stunden Jahresarbeitszeit (einschl. Urlaub) bzw. 8 Stunden täglicher Arbeitszeit veranschlagt.

Eine Person kann eine Voll-AK nicht überschreiten

Ein Auszubildender entspricht 0,7 Vollarbeitskräften.

Teilentlohnte Familienarbeitskräfte sind nach entlohntem und nichtentlohntem Anteil auszuweisen.

Je Betrieb (auch für GbR) ist nur für einen Betriebsleiter ein entsprechender Lohnansatz auszuweisen.



1. Kennzahl:

**Einkommen (EUR/Arbeitskraft)**

(Ordentliches betriebswirtschaftliches Ergebnis + Personalaufwand)

Lfd. Nr.	Position	Code BMELV	ME	2. Vorjahr	1. Vorjahr	aktuelles Jahr	Summe	Mittelwert
1.	Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2959_5	EUR					
2.	- Zeitraumfremde Erträge	2497_5	EUR					
3.	+ Zeitraumfremde Aufwendungen	2896_5	EUR					
4.	- Erträge aus Investitionszulagen	2351_5 bis 2357_5	EUR					
5.	- Erträge aus Investitionszuschüssen, <u>nur wenn</u> diese voll gewinnwirksam gebucht wurden (kein Sonderposten gebildet, nicht von Anschaffungskosten abgezogen)	2371_5 bis 2377_5	EUR					
6.	+ Zeitanteiliger Ertrag aus Investitionszuschüssen, wenn kein Sonderposten gebildet oder wenn nicht von Anschaffungskosten abgezogen wurde <sup>2)</sup>	<sup>1)</sup>	EUR					
7.	± Veränderung Feldinventar infolge Flächenveränderung, sofern nicht	<sup>1)</sup>	EUR					
8.	+ Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	2803_5	EUR					
9.	+ Abschreibungen auf Tiere in unüblicher Höhe	2804_5	EUR					
10.	+ Abschreibung auf Umlaufvermögen in unüblicher Höhe	2805_5	EUR					
11.	+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2910_5	EUR					
12.	- Außerordentliche Erträge	2920_5	EUR					
13.	+ Außerordentliche Aufwendungen	2924_5	EUR					
14.	± Ergebnis aus Sonderbilanzen (bei Personengesellschaften mit Sonderbetriebsvermögen)	<sup>1)</sup>	EUR					
15.	± Steuern von Einkommen und Ertrag (bei juristischen Personen)	2939_5	EUR					
16.	- Erträge aus Verlustübernahme	2908_5	EUR					
17.	+ Aufwendungen aus Verlustübernahme	2912_5	EUR					
18.	+ Vertraglich abgeführter Gewinn	2913_5	EUR					
19.	- Erträge aus Gewinngemeinschaft oder Gewinnabführungs-verträgen	2906_5	EUR					
20.	<sup>1)</sup> weitere Wirtschaftvorgänge bei Bedarf	<sup>1)</sup>	EUR					
21.	<sup>1)</sup> weitere Wirtschaftvorgänge bei Bedarf	<sup>1)</sup>	EUR					
22.	= Ordentliches betriebswirtschaftliches Ergebnis		EUR					
23.	+ Personalaufwand (ohne BUV)	2799_5 - 2798_5	EUR					
24.	= ordentl. betriebsw. Ergebnis plus Personalaufwand		EUR					
25.	/ Arbeitskräfte insgesamt <sup>3)</sup>		AK					
26.	= <b>Einkommen je AK</b>		€/AK					

<sup>1)</sup> im BMELV-Jahresabschluß nicht benannt, kann zusätzlich berücksichtigt werden

<sup>2)</sup> ist generell anzugeben, wenn lfd. Nr. 5 belegt

<sup>3)</sup> Übernahme entsprechend Rechtsform aus dem Blatt "Lohn\_AK" aus Zeile 43 (Jur. Personen) oder Zeile 23 (Einzelunternehmen u. Personengesellschaft)



2.a Kennzahl:

**Eigenkapitalveränderung - ordentlich (EUR/haLF)**  
- Einzelunternehmen und Personengesellschaften -

Lfd. Nr.		Position	Code/ Spalte	ME	2.Vorjahr	1. Vorjahr	aktuelles Jahr	Summe	Mittelwert
1	+	Eigenkapital am Ende (Geschäftsjahr)	1499_2	EUR					
2	-	Eigenkapital (Vorjahr)	1499_3	EUR					
3	+	50 % Sonderposten mit Rücklageanteil (Geschäftsjahr)	50 % von 1529_2	EUR					
4	-	50 % Sonderposten mit Rücklageanteil (Vorjahr)	50 % von 1529_3	EUR					
5	-	Erträge aus Verlustübernahme	2908_5	EUR					
6	+	Aufwendungen aus Verlustübernahme	2912_5	EUR					
7	+	vertraglich abgeführter Gewinn	2913_5	EUR					
8	-	Erträge aus Gewinngemeinschaft oder Gewinnabführungsverträgen	2906_5	EUR					
9	-	außerordentliche Erträge	2920_5	EUR					
10	+	außerordentliche Aufwendungen	2924_5	EUR					
11	-	zeitraumfremde Erträge	2497_5	EUR					
12	+	zeitraumfremde Aufwendungen	2896_5	EUR					
13	+	außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	2803_5	EUR					
14	+	Abschreibungen auf Tiere in unüblicher Höhe	2804_5	EUR					
15	+	Abschreibungen auf Umlaufvermögen in unüblicher Höhe	2805_5	EUR					
16	+	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2910_5	EUR					
17	-	Erträge aus Investitionszuschüssen, <u>nur wenn</u> diese voll gewinnwirksam gebucht wurden (kein Sonderposten gebildet, nicht von Anschaffungskosten abgezogen)	2371_5 bis 2377_5	EUR					
18	+	zeitanteiliger Ertrag aus Investitionszuschüssen <sup>2)</sup>	<sup>1)</sup>	EUR					
19	±	Veränderung Feldinventar infolge Flächenveränderung, sofern nicht bilanziert (Erhöhung abziehen, Minderungen dazuzählen)	<sup>1)</sup>	EUR					
20	+	Entnahmen zur privaten Vermögensbildung	1576_5	EUR					
21	-	Einlagen aus Privatvermögen	1582_5	EUR					
22	-	Ergebnis aus Sonderbilanzen (bei Personengesellschaften mit	<sup>1)</sup>	EUR					
23		<sup>1)</sup> weitere Wirtschaftsvorgänge bei Bedarf	<sup>1)</sup>	EUR					
24		<sup>1)</sup> weitere Wirtschaftsvorgänge bei Bedarf	<sup>1)</sup>	EUR					
25	=	<b>ordentliche Eigenkapitalveränderung beim Unternehmer/ Gesellschafter</b>		EUR					
26	/	bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche	6119_7	ha					
27	=	<b>ordentl. Eigenkapitalveränderung je ha LF</b>		EUR/ha					

<sup>1)</sup> im BMELV-Jahresabschluss nicht benannt, kann zusätzlich berücksichtigt werden

<sup>2)</sup> ist generell anzugeben, wenn lfd. Nr. 17 belegt



2.b Kennzahl:

**Eigenkapitalveränderung - ordentlich (EUR/haLF) - Juristische Personen -**

Lfd. Nr.	Position	Code/ Spalte	ME	2. Vorjahr	1. Vorjahr	aktuelles Jahr	Summe	Mittelwert
1	+ Eigenkapital am Ende (Geschäftsjahr)	1439_2 o.1516_2	EUR					
2	- Eigenkapital (Vorjahr)	1439_3 o.1516_3	EUR					
3	+ 50 % Sonderposten mit Rücklageanteil (Geschäftsjahr)	50 % von 1529_2	EUR					
4	- 50 % Sonderposten mit Rücklageanteil (Vorjahr)	50 % von 1529_3	EUR					
5	- Erträge aus Verlustübernahme	2908_5	EUR					
6	+ Aufwendungen aus Verlustübernahme	2912_5	EUR					
7	+ vertraglich abgeführter Gewinn	2913_5	EUR					
8	- Erträge aus Gewinngemeinschaft oder Gewinnabführungsverträgen	2906_5	EUR					
9	- außerordentliche Erträge	2920_5	EUR					
10	+ außerordentliche Aufwendungen	2924_5	EUR					
11	- zeitraumfremde Erträge	2497_5	EUR					
12	+ zeitraumfremde Aufwendungen	2896_5	EUR					
13	+ außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	2803_5	EUR					
14	+ Abschreibungen auf Tiere in unüblicher Höhe	2804_5	EUR					
15	+ Abschreibungen auf Umlaufvermögen in unüblicher Höhe	2805_5	EUR					
16	+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2910_5	EUR					
17	- Erträge aus Investitionszuschüssen, <u>nur wenn</u> diese vollgewinnwirksam gebucht wurden (kein Sonderposten gebildet, nicht von Anschaffungskosten abgezogen)	2371_5 bis 2377_5	EUR					
18	+ zeitanteiliger Ertrag aus Investitionszuschüssen <sup>2)</sup>	<sup>1)</sup>	EUR					
19	± Veränderung Feldinventar infolge Flächenveränderung, sofern nicht bilanziert	<sup>1)</sup>	EUR					
20	<sup>1)</sup> weitere Wirtschaftsvorgänge bei Bedarf	<sup>1)</sup>	EUR					
21	<sup>1)</sup> weitere Wirtschaftsvorgänge bei Bedarf	<sup>1)</sup>	EUR					
22	= <b>ordentl. Eigenkapitalveränderung im Unternehmen</b>		EUR					
23	/ bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche	6119_7	ha					
24	= <b>ordentl. Eigenkapitalveränderung je ha LF</b>		EUR/ha					

<sup>1)</sup> im BMELV-Jahresabschluß nicht benannt, kann zusätzlich berücksichtigt werden

<sup>2)</sup> ist generell anzugeben, wenn lfd. Nr. 17 belegt



3. Kennzahl:

**Eigenkapitalquote**

Lfd. Nr.		Position	Code / Spalte	ME	2. Vorjahr	1. Vorjahr	aktuelles Jahr	Summe	Mittelwert
1.		Eigenkapital	1499_2 o.1439_2 o.1516_2	EUR					
2.	+	Einlagen stiller Gesellschafter	1518_2	EUR					
3.	+	50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil	50 % von 1529_2	EUR					
4.	-	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1219_2	EUR					
5.	=	Eigenkapital gesamt		EUR					
6.	x100/	Gesamtkapital	1568_2 - 1219_2	EUR					
7.	=	<b>Eigenkapitalquote</b>		%					



**4. Kennzahl:**

**Gesamtkapitalrentabilität**

Lfd. Nr.		Position	Code / Spalte	ME	2. Vorjahr	1. Vorjahr	aktuelles Jahr	Summe	Mittelwert
1.		ordentl. betriebsw. Ergebnis		EUR					
2.	+	Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2914_5	EUR					
4.	-	Lohnansatz für nicht entlohnte AK		EUR					
5.	=	Zwischensumme		EUR					
6.	x100/	Gesamtkapital	1568_2 - 1219_2	EUR					
7.	=	<b>Gesamtkapitalrentabilität</b>		%					



**5. Kennzahl:**

**Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze (KDG)**

Lfd. Nr.	Position	Code / Spalte	ME	2. Vorjahr	1. Vorjahr	aktuelles Jahr	Summe	Mittelwert
1.	Tilgung von Darlehen (Einzelunternehmen)	3996_9	EUR					
1.	Tilgung von Darlehen (Juristische Personen)	8140_2 bis 8142_2	EUR					
2.	+ Tilgung Altschulden/ Zahlungen Vermögensauseinandersetzung <sup>2)</sup>	8143_2	EUR					
3.	+ Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2914_5	EUR					
4.	- Zinszuschüsse	2381_5 bis 2383_5	EUR					
5.	= <b>Kapitaldienst</b>		EUR					
6.	Eigenkapitalveränderung, ordentlich <sup>1)</sup>		EUR					
7.	+ Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2914_5	EUR					
8.	- Zinszuschüsse	2381_5 bis 2383_5	EUR					
9.	+ Abschreibungen Grundstücke/ Bauten	3029_9	EUR					
10.	= <b>Mittelfristige Kapitaldienstgrenze</b>		EUR					
11.	<b>Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze</b>		%					

<sup>1)</sup> Eingabe der 2.Kennzahl entsprechend Rechtsform

<sup>2)</sup> nur Tilgungsbeträge eintragen, die sich aus den jährlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Jahresüberschuß ergaben